

# Netzwerkarbeit Jugendgemeindeberatung Weiterbildung Qualität

[www.pojat.at](http://www.pojat.at)

## Einladung zum Dialoggruppe Offene Jugendarbeit

im Rahmen des Prozesses zur Jugendstrategie Tirol 2030

**Ort:** POJAT Büro, Kirschentalgasse 10, 6020 Innsbruck

**Zeit:** Dienstag, 9. August von 13:00 bis 17:00 Uhr

Das Land Tirol hat die Entwicklung einer Jugendstrategie in Auftrag gegeben. Nach der ersten Phase in der über eine Online-Befragung der IST-Stand in der außerschulischen Jugendarbeit erhoben wurde, folgen in der zweiten Phase mehrere Dialoggruppen. Eine davon zum Arbeitsbereich „Offene Jugendarbeit“ findet in Zusammenarbeit mit POJAT statt.

Alle Jugendarbeiter\*innen aus der Offenen Jugendarbeit und Interessierte aus verwandten Handlungsfeldern sind herzlich willkommen! Bitte um Anmeldung mit Angabe des Namens und der Einrichtung an [office@pojat.at](mailto:office@pojat.at).

### BEILAGE ZUR EINLADUNG

#### DIALOGGRUPPE STANDORTBEZOGENE / MOBILE JUGENDARBEIT AM 9.8.2022

Die Landesregierung Tirol hat die Erarbeitung einer Jugendstrategie in Angriff genommen und das Institut Helix – Forschung und Beratung beauftragt, diesen Prozess zu gestalten und zu moderieren. Als erster Schritt hin zu einer Tiroler Jugendstrategie wurde im Juni 2022 eine Online-Erhebung gestartet, um Ist-Stand sowie Entwicklungsperspektiven der außerschulischen Jugendarbeit (es geht dabei primär um Standortbezogene sowie Mobile Jugendarbeit als auch Angebote der Jugendvereine und –verbände) systematisch zu erkunden. Die Auftraggeber\*innen wollen damit auch über den regionalen Tellerrand hinausblicken und aktuelle Erfahrungen, Einschätzungen und Bedarfsanmeldungen aus den Nachbarregionen Südtirol und Vorarlberg vergleichend berücksichtigen.

In der Recherche von Ist-Stand, Trends und Entwicklungsperspektiven werden in Ergänzung zu fachlichen Einschätzungen durch Jugendarbeiter\*innen und Stakeholder\*innen auch Erwartungen und Wünsche der jugendlichen Nutzer\*innen der Jugendarbeit erhoben, damit diese in der Jugendstrategie ihren Ausdruck finden. Dabei geht es insbesondere darum, wie Jugendliche die Angebote der Jugendarbeit beurteilen, welchen Nutzen sie daraus ziehen und welche Nachbesserungen, Änderungen und Weiterentwicklungen von ihnen gewünscht bzw. gefordert werden.

Die POJAT-Dialoggruppe widmet sich der fachlichen Expertise der Mitarbeiter\*innen der Standortbezogenen sowie der Mobilen Jugendarbeit. Gemeinsam wollen wir erkunden, welche Trends und Perspektiven in der Praxis der Jugendarbeit aktuell eine besondere Rolle spielen bzw. in nächster Zukunft verstärkt angegangen werden müssen. Hier möchten wir besonders Innovationen zur

Diskussion stellen, die sich in den letzten Jahren, z.T. verstärkt durch die Herausforderungen im Kontext der Pandemie, durchgesetzt haben.

Auf dem Programm unseres Workshops stehen deshalb unter anderem folgende Herausforderungen an die Standortbezogene und die Mobile Jugendarbeit:

Peer to Peer-Arbeit, Peer-Education und Peer-Counseling: Die außerschulische Jugendarbeit setzt sich seit Jahrzehnten für die fachliche Ergänzung familiärer und schulischer Förderung Jugendlicher ein und hat sich – in den vergangenen Jahren – vermehrt dem Arbeitsansatz der Peer to Peer-Arbeit gewidmet. Peer-Education und Peer-Counseling sind seit den pandemischen Entwicklungen aus der außerschulischen Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken. In Frage steht, in welchen Angebotsbereichen es diesbezüglich neue Entwicklungen und Einsatzbereiche gibt.

Sozialräumliche Jugendarbeit: Die außerschulische Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Ortes von Adoleszenz und Jugend, ist in die sozialen Nahräume, wo ihre jugendlichen Adressat\*innen leben, eingebunden und aktiv daran beteiligt, das soziale Leben vor Ort zu gestalten und gemäß den Bedarfslagen der Jugendlichen zu entwickeln. Mit der Professionalisierung der Offenen Jugendarbeit und der Entwicklung hinausreichender mobiler Angebote ist die außerschulische Jugendarbeit gewissermaßen in der sozialräumlichen Epoche angekommen. Innovative Ansätze für die Ausbreitung der sozialräumlichen Jugendarbeit sind gefragt bzw. in Ansätzen bereits zu erkennen.

Partizipation, Mitgestaltung und Selbstorganisation: Offene Jugendarbeit lebt wesentlich von der aktiven Teilhabe und der Mitgestaltung durch Jugendliche. Partizipation in der Jugendarbeit gipfelt in begleiteter Eigentätigkeit sowie in der Ermächtigung von Jugendlichen, sich in Initiativgruppen, z.B. im Kontext von Jugendkultur, für die Umsetzung ihrer Anliegen einzusetzen. So verstandene partizipative offensive Jugendarbeit mündet in Modellen der Selbstorganisation, der Bereitstellung von räumlichen und personellen Ressourcen für die eigenständige und –verantwortliche Realisierung unter anderem von Konzerten, Open Air Festivals, Funsport-Events oder Jugendreisen sowie Diskussion, informelle Fortbildung etc.

Digitalisierung und virtuelle Jugendarbeit: Die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnologien hat vor der Offenen Jugendarbeit nicht Halt gemacht und qualitativ neue Angebote – z.B. bezüglich Musikveranstaltungen und Partywesen, in Hinblick auf PR und die Gestaltung von Flyern, Plakaten und Fanzines etc. – ermöglicht. In den vergangenen Jahren hat sich unter dem Einfluss pandemischer Einschränkungen die virtuelle Jugendarbeit aus dem Eck der Unterhaltung gemausert und neue Wege der Kommunikation, der Beratung, der Begleitung etc. eröffnet, die es in der nächsten Zeit zu verfeinern und in neuen Strukturen zu verfestigen gilt. Hier ist Know-How gefordert, um neuen Herausforderungen und Potentialen gerecht werden sowie Praxiserfahrungen und Best-Practice teilen zu können.

Weitere Themenstellungen für den Workshop werden sich zudem aus der bis dahin vorliegenden Auswertung der Fragebogenerhebung ergeben.

Der Zielrahmen für den POJAT-Workshop ist mithin weit gesteckt. Wir hoffen, dass es uns gelingen wird, in gemeinsamer und systematischer Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen, Trends und anstehenden Fragestellungen wichtige Impulse für die zu erarbeitende Jugendstrategie des Landes Tirol zu setzen.

Hier geht es zum Online-Fragebogen (bis 8. Juli zugänglich):  
<https://www.q-set.at/q-set.php?sCode=BZKHGUUHCCCE>

Wir freuen uns auf das sommerliche Treffen und die gemeinsame inhaltliche Arbeit  
Angela und Heinz Schoibl